

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener  
ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der  
veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen  
nützlichen Sachen**

**Weinlig, Christian Gottlob**

**Frankfurt am Main, 1802**

Blauer Lack von Berlinerblau

[urn:nbn:de:bsz:31-95988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95988)

Das wahre Kennzeichen, daß der Indig sich aufgelöst hat, ist, wenn er nach der Aufschwellung, die unter währendem Auflösen erfolgt, sich nach und nach wieder setzt.

Ist nun dieses geschehen, so wird nach und nach kaltes Flußwasser dazu gegossen; es wird sich wieder erhitzen, welche Erhitzung man vorübergehen und erkalten läßt. Ungefähr 100 Theile Wassers ist die Quantität, die man zugießen mußte. Um nun dem Indig die heftige Säure zu benehmen, welche durch das Vitriolöl demselben beigebracht worden ist, so reibt man so lange reine Pottasche dazu, bis sich das Aufbrausen gelagert hat. Man verdünnet es aufs neue mit Wasser, und filtrirt es durch Abschpapier. Es werden im Filter alle unaufgelösten Indigtheile, welche nicht aufgelöst worden sind, zurück bleiben; diese schöne blaue Tinktur gießt man in einen abgepreschten Kolben, setzt ihn in eine Sandkapelle, und läßt die überflüssige Feuchtigkeit davon verirauchen. Wenn nun die Tinktur recht dunkelblau ist, so wird sie mit einer gehörigen Quantität Terra aluminosa vermischt, und auf einem Reibstein gut unter einander gerieben, und durch einen Trichter auf Papier in kleine Lupfchens gesetzt. Man kann diese Farbe sowohl in Del als Wasser brauchen.

#### Blauer Lack von Berlinerblau.

Es wird diese Farbe aus demjenigen Berlinerblau verfertigt, welches mit Alaun abgekocht worden ist, ehe der Malabaster dazu gemischt wurde.



Dieses mit Alaun abgekochte Berlinerblau wird mit der vorher gelernten Terra aluminosa vermischt, und auf dem Reibstein sehr gut untergerieben, und in Tupschens auf Papier gesetzt.

### Grünspan zu machen.

Der Grünspan wird in Montpellier in großen Fabriken bereitet, und dergestalt gemacht: Man legt allorten Kupferbleche schichtweise und Weintrester in großer Menge über einander, und läßt alles eine geraume Zeit so liegen. Hierbei erhitzen sich die Trester. Der säuerliche Dunst zerfrißt nach und nach die Kupferbleche, verbindet sich reichlich damit und verwandelt sie in Grünspan. Die darinnen steckende Gewächssäure verursacht, daß die Farbe an der Luft nicht dauerhaft ist, darinnen hat das Braunschweiger Grün unendliche Vorzüge, weil es in Luft und Wetter dauerhaft ist.

### Gelbe Lackfarbe.

Man nehme Grains d'Avignon, zerstoße sie griblich, koche sie eine Stunde lang in 2 Maas Wasser, und seihe hernach die gefärbte Brühe durch Flanel. Damit sie aber recht hell und klar wird, so kann man sie auch filtriren. Alsdann thut man die Brühe in eine töpferne Kasserolle, und läßt sie über die Hälfte verdünsten. Wenn dieses geschehen ist, vermischt man diese gelbe Farbe mit Terra aluminosa, dünstet abermals die überflüssige Feuchtigkeit davon ab, bis es zu einer dicken Masse wird und schneidet sie in viereckigte Täfelchens.